

Denkmalschutz: Zwist um Edeka-Umzug

Landkreis hat große Bedenken gegen Pläne in Elze – doch die Stadt findet andere Aspekte wichtiger

Von Tarek Abu Ajamieh

Elze. Der Landkreis Hildesheim hat erhebliche Bedenken gegen die Pläne der Stadt Elze angemeldet, dem Edeka-Markt einen Umzug vom südlichen Stadtrand in die Innenstadt zu ermöglichen. Der Kreis führt vor allem eine mangelnde Berücksichtigung des Denkmalschutzes ins Feld. Die Stadt Elze will sich bei diesem zentralen Vorhaben ihrer Innenstadt-Entwicklung jedoch nicht bremsen lassen.

Ein Umzug von Edeka vom Saaledamm auf eine Fläche zwischen Haupt- und Sedanstraße gegenüber dem Rathaus ist ein zentrales Element bei der Umgestaltung des Elzer Zentrums. Die Stadt will es beleben und stärker als Ortsmitte erkennbar machen. Dazu hat sie eine ganze Reihe von Grundstücken auf der Westseite der Hauptstraße erworben, auf denen sich neben Wohn- und Geschäftshäusern vor allem Kleingärten sowie Scheunen und kleinere Hütten befinden.

Vieles davon soll Platz für einen Edeka-Markt mit großem Parkplatz machen. Für Autofahrer soll er von der Hauptstraße aus erreichbar sein. Die Pläne waren unter der Ägide des früheren Bürgermeisters Rolf Pfeiffer (SPD) entwickelt worden, sein Nachfolger Wolfgang Schurmann (parteilos) führt sie fort.

Die Denkmalschutzbehörde des Kreises kritisiert die Pläne scharf. Eine als Baudenkmal eingestufte Scheune solle komplett abgerissen werden, ebenso ein altes Wohn- und Geschäftshaus, das Platz für die Zufahrt zum Parkplatz machen solle. Auch die Häuser an der Hauptstraße, die stehen bleiben sollen, seien durch die Veränderung ihrer Umge-



Der Elzer Edeka soll vom Saaledamm in die Innenstadt umziehen. Das sorgt für Reibereien mit dem Denkmalschutz des Landkreises.

FOTO: TAREK ABU AJAMIEH

bung massiv beeinträchtigt – zumal die typischen, langgezogenen Gartengrundstücke zum Teil dem Supermarkt weichen sollen.

Fazit des Kreises: „Die Planung setzt eine unwiderrufliche Zerstörung eines wesentlichen Denkmalwertes voraus.“ Die Bedenken dagegen seien „erheblich“.

Die Stadtverwaltung lässt diese Kritik allerdings abperlen. Sie weist darauf, eine Zufahrt über die Sedan- statt über die Hauptstraße, wie vom Landkreis angeregt, komme für Edeka nicht infrage. Über-

haupt gelte es abzuwägen zwischen den Interessen des Denkmalschutzes sowie den Belangen der Innenstadt-Entwicklung und der Versorgung der Bevölkerung.

Diese Abwägung muss der Stadtrat vornehmen. Und Bürgermeister Schurmann schlägt dem Gremium vor, den nötigen Bebauungsplan ungeachtet der Kreis-Bedenken zu beschließen. Eine Genehmigung des Landkreises ist nicht notwendig. Er könnte allerdings, wenn er seine Denkmalschutz-Bedenken nicht gewürdigt sieht, klagen.

Der geplante Edeka-Markt ist nicht der einzige Aspekt der Elzer Innenstadt-Umgestaltung, bei dem es Reibereien mit dem Denkmalschutz gibt. Teil der Pläne ist auch, ein Denkmal auf dem Kirchplatz neben dem Rathaus abzubauen, um eine wirkliche freie Fläche zu schaffen. Das Bauwerk, das an den Sieg im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 erinnert, ist nach Ansicht von Ex-Bürgermeister Pfeiffer angesichts des heutigen deutsch-französischen Verhältnisses ohnehin „nicht mehr zeitgemäß“.

Das der Denkmalschutz durch aus Bauprojekte stoppen oder beeinflussen kann, zeigte sich vor einigen Jahren beim Windpark zwischen Hönnersum und Bettmar. Der Betreiber durfte nur vier statt der geplanten sechs Anlagen errichten, um das Hildesheimer Stadtpanorama nicht zu sehr zu beeinträchtigen.

Das Thema Edeka steht am Donnerstag, 19. November, auf der Tagesordnung des Bauausschusses des Stadtrates. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus-saal.

Gute Chance für Glasfaser in Elze

Nötige Quote ist fast erreicht

Elze. Die Chancen auf schnelles Internet im Gebiet der Stadt Elze stehen gut. Knapp zwei Wochen vor dem Ende der Werbephase haben sich bereits 36 Prozent der Haushalte als Interessenten bei der Firma Deutsche Glasfaser gemeldet. Diesen Stand wies das Unternehmen am Sonntag auf seiner Homepage aus. Wie in zahlreichen anderen Kommunen des Landkreises auch, hat die Firma angekündigt, bei einer Quote von mindestens 40 Prozent am Stichtag mit dem Bau des Breitbandnetzes zu starten.

Die Bauarbeiten sollen im Erfolgsfall im nächsten Jahr beginnen. Von Übertragungsraten bis zu einem Gigabit pro Sekunde sollen dabei nicht nur Bewohner der Kernstadt Elze profitieren, sondern auch Bürger aller Ortsteile. Im Bürgermeister-Wahlkampf im Frühjahr hatten alle drei Kandidaten die Bedeutung des Glasfaser-Ausbaus für Bevölkerung und Unternehmen in Elze sowie die künftige Attraktivität der Stadt als Wohn- und Wirtschaftsstandort betont.

Zudem hat die Deutsche Glasfaser in Elze erstmals im Landkreis Hildesheim nicht nur Einfamilienhäuser in den Blick genommen, sondern im Rahmen eines neuen Programms auch Mehrfamilienhäuser mit mindestens fünf Wohnungen. Sollte auch nur ein Mieter einen Vorvertrag abschließen, sollte das ganze Haus angeschlossen werden, so die Ankündigung. *abu*

Feuerwehr rettet Pferd aus Graben

Nächtlicher Einsatz bei Wartjenstedt

Von Tarek Abu Ajamieh

Wartjenstedt/Binder. In einem stundenlangen nächtlichen Einsatz haben 25 Feuerwehrleute aus der Gemeinde Baddeckenstedt ein Pferd gerettet, das in einen Graben gestürzt war und sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien konnte.

Das Tier war am späten Freitagabend von einer Pferdekoppel ausgebrochen. Auf seiner Flucht stürzte es in den Graben. Die Besitzer alarmierten zunächst die Polizei, die wiederum rief die Freiwilligen Feuerwehren der Baddeckenstedter Ortsteile Wartjenstedt und Binder zu Hilfe. Die Einsatzkräfte organisierten zudem kurzfristig einen Bagger.

Mit dieser Baumaschine, aber auch mit Spaten hoben die Brandschützer an dem Graben weiteren Boden aus, um das Gelände für eine Rettung des Pferdes vorzubereiten. „Die Arbeit musste immer wieder unterbrochen werden, um dem sichtlich erschöpften und schon älteren Pferd die nötigen Erholungspausen zu geben und den Stress für das Tier möglichst gering zu halten“, erklärte Baddeckenstedts Gemeindebrandmeister Christian Harbich am Sonnabend.

Nach mehr als zwei Stunden habe die Feuerwehr das Tier dann aber mit vereinten Kräften aus dem Graben befreien können. Nach erster Einschätzung eines ebenfalls hinzugerufenen Tierarztes ist das Pferd zwar sehr erschöpft, aber ansonsten wohl auf.

DIE HAZ GRATULIERT

Oelber am weißen Wege. Elisabeth Gora wird heute 90 Jahre. **Heere.** Siegfried Hanner feiert heute seinen 70. Geburtstag.

Fischer baut Firma weiter aus

Firma schafft zusätzliche Arbeitsplätze

Von Mellanie Caglar

Elze. Elf Meter ragt das neue Gebäude in die Höhe. Es ist somit höher als andere Elzer Häuser und hat die vorgeschriebene Obergrenze erreicht. Am Heilswannenweg entsteht ein neues Bürogebäude. Der Rohbau steht, der Dachstuhl ist errichtet. Das neue Gebäude ist dreigeschossig, bekommt neben Keller und Dachgeschoss einen Aufzug und kostet um die 2 Millionen Euro, berichtet der Elzer Bauunternehmer Albert Fischer.

Baubeginn war vor drei Monaten, im Frühjahr sollen die Mitarbeiter einziehen können. Der Neubau war nötig, denn das Fischer-Imperium wächst stetig. 30 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Seit 30 Jahren besteht die Albert Fischer GmbH. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Familienunternehmen zu einem der größten Bauunternehmen im Landkreis entwickelt. Im April 1990 startete Fischer mit 20 Mitarbeitern. Inzwischen sind bei der Albert Fischer GmbH und den „Töchtern“ 315 Mitarbeiter und 15 Auszubildende beschäftigt. Zunächst wickelte der Unternehmer mit seinem Team Aufträge der Deutschen Bahn ab. Bald kamen die Felder Hoch- und Tiefbau hinzu.

Mit Gründung der Tochterfirma A.F. Hausbau begann ein neuer

Abschnitt der Unternehmensentwicklung. Bereits 2010 konnte das Verkaufsvolumen verdoppelt werden. In den Folgejahren wurde der Umsatz weiter gesteigert. Photovoltaik, Solartechnik, Wärmepumpen mit Erdwärme beziehungsweise mit Luft-Wasser-Wärme werden angeboten. Seit 2015 gibt es auch die Tochtergesellschaft A.F. Gewerbebau.

Mehrfach wurden die Elzer mit dem Großen Preis des Mittelstandes ausgezeichnet. Zahlreiche Medaillen und Pokale zieren eine Vitrine in der Firmenzentrale. Nun kommt eine weitere Auszeichnung hinzu. Albert Fischer hat den Sonderpreis Lebenswerk erhalten. Die Oskar-Patzelt-Stiftung nimmt sich bundesweit der Würdigung hervorragender Leistungen mittelständischer Unternehmen an und verleiht jährlich im Herbst des Wirtschaftspreis „Großer Preis des Mittelstandes“.

Auf dem Erreichten ausruhen gibt es nicht für Albert Fischer und Sohn Peter. Die Auftragslage lässt es nicht zu. „Wir sind bis in 2021 trotz Corona ausgebucht“, berichtet der Unternehmer. Denn der Bau kann auch in der Pandemie weitergehen. Die öffentlichen Aufträge kommen weiterhin in Elze rein. Bei den privaten Häusbauern und im Gewerbebau spürt Fischer aber Unsicherheit wegen der Corona-Krise und weil viele Arbeitnehmer von Kurzarbeit betroffen sind.



Albert Fischer (links), Sohn Peter (rechts) und Marc Booß von A.F. Hausbau stellen den Rohbau des neuen Bürogebäudes vor. FOTO: MELLANIE CAGLAR

Die nächste Generation des Internets.

Wir bringen Glasfaser nach Groß Escherde und Klein Escherde.



Auftragsannahme mit Beratung:

27.11.2020 von 14–18 Uhr

28.11.2020 von 10–14 Uhr

DGH Groß Escherde, Schulstraße 9a

htp Vertriebspartner

TS-Telecom Thomas Schmidt

Südbrink 48, Betheln

05182/948349



Internet · Telefon · Mobil

htp GmbH kostenlose Hotline 0800/222 9 111 www.htp.net info@htp.net